

Barbara Ries

Amt und Vollmacht des Papstes

Eine theologisch-rechtliche Untersuchung
zur Gestalt des Petrusamtes
in der Kanonistik des 19. und 20. Jahrhunderts

LIT

INHALT

Ziel und Aufbau der Arbeit	13
KAPITEL I: DIE LEHRE ÜBER DAS PAPSTAMT VOM BEGINN DES 19. JAHRHUNDERTS BIS 1917	18
§ 1 <i>Erstes Vatikanisches Konzil – Definition des Jurisdiktionsprimats und des unfehlbaren Lehramtes</i>	18
I. Vorgeschichte	19
II. Erwartungen der Gruppen des Konzils	23
III. Dogmatische Konstitution „Pastor aeternus“	30
1. Definition des päpstlichen Jurisdiktionsprimats (32) – 2. Qualifizierung der päpstlichen Vollmacht durch den Terminus „vere episcopalis“ (33) – 3. Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit (37) – 4. Inhaltliche Kontroversen in der Unfehlbarkeitsdebatte (39)	
IV. Relecture des Ersten Vatikanischen Konzils	43
§ 2 <i>Päpstliche Unfehlbarkeit in kirchenrechtlichen Lehrbüchern des 19. und 20. Jahrhunderts bis zum CIC/1917</i>	47
I. Aussagen über die Unfehlbarkeit in kirchenrechtlichen Lehrbüchern vor dem Ersten Vatikanischen Konzil	48
1. Georg Rechberger (50) – 2. Franz Andreas Frey (51) – 3. Ferdinand Walter (54) – 4. Karl Friedrich Eichhorn (57) – 5. George Phillips (58) – 6. Franz Michael Permaneder (63) – 7. Theodor von Pachmann (64) – 8. Josef Anton Schöpf (66) – 9. Joseph Augustin Ginzel (67) – 10. Johann Friedrich von Schulte (68) – 11. Konrad Eugen F. Roßhirt (71) – 12. Thomas Marie J. Gousset (72) – 13. Francisco L. M. Maupied (73) – 14. Paul Hinschius (73) – 15. Zusammenschau (74)	
II. Aussagen über die Unfehlbarkeit in kirchenrechtlichen Lehrbüchern nach dem Ersten Vatikanischen Konzil	79
1. Friedrich Heinrich Th. H. Vering (79) – 2. Hugo Lämmer (80) – 3. Philipp Hergenröther – Joseph Hollweck (81) – 4. Johann Baptist Sägmüller (84) – 5. Weitere Autoren (86) – 6. Zusammenschau (89)	
Exkurs: <i>Entwicklung der sacra potestas-Lehre (I)</i>	90
§ 3 <i>Jurisdiktionsprimat und Verhältnis von Papst und Bischöfen in kirchenrechtlichen Lehrbüchern des 19. und 20. Jahrhunderts bis zum CIC/1917</i>	94
I. Grundlegende Unterscheidung zwischen Papal- und Episkopalsystem	96
1. Vertreter des Episkopalsystems (97) – 2. Vertreter des Papalsystems (99) – 3. Vertreter, die beide Systeme ablehnen (102) – 4. Zusammenschau (109)	
II. Konkrete Darstellung des Jurisdiktionsprimats	112

1. Papst als oberster Gesetzgeber und Richter (113) – 2. Vollmacht des Papstes hinsichtlich der Sakramente und der liturgischen Ordnung (115) – 3. Papst als höchster Verwalter (116) – 4. Zusammenschau (117)	
§ 4 <i>Besetzung des Päpstlichen Stuhls</i>	119
I. Aktives Wahlrecht	119
1. Geschichtliche Aspekte (119) – 2. Lehrbücher bis zum CIC/1917 (120)	
II. Passives Wahlrecht	121
1. Geschichtliche Aspekte (121) – 2. Lehrbücher bis zum CIC/1917 (122)	
III. Übertragung der Primatialvollmacht	125
1. Geschichtliche Aspekte (125) – 2. Lehrbücher bis zum CIC/1917 (135)	
§ 5 <i>Vakantwerden des Päpstlichen Stuhls</i>	142
I. Spezialfall <i>papa resignatus</i>	142
II. Spezialfall <i>papa haereticus</i>	143
1. Begriff der Häresie (143) – 2. „Prima sedes a nemine iudicatur“ als Grundsatz (145) – 3. Verschiedene mittelalterliche Theorien (147) – 4. Rezeption bei Roberto Bellarmin und Francisco Suárez (156) – 5. Lehrbücher bis zum CIC/1917 (161)	
III. Spezialfall <i>papa idioticus</i>	168
1. Christian Meurer als Vorreiter (168) – 2. Lehrbücher bis zum CIC/1917 (171)	
IV. Spezialfall <i>papa dubius</i>	172
V. Spezialfall <i>papa designatus</i>	173
 KAPITEL II: DAS PAPSTAMT IM KIRCHLICHEN GESETZBUCH VON 1917 UND IN KIRCHENRECHTLICHEN LEHRBÜCHERN	 175
§ 1 <i>Päpstliche Jurisdiktionsvollmacht</i>	176
I. <i>Potestas suprema</i>	179
II. <i>Potestas plena</i>	183
III. <i>Potestas vere episcopalis</i>	184
IV. <i>Potestas ordinaria</i>	186
V. <i>Potestas immediata</i>	187
§ 2 <i>Verhältnis Primat – Episkopat</i>	189
I. Bischöfliche Vollmacht als vom Papst abgeleitet	189
II. Bischöfliche Vollmacht als von Gott abgeleitet	191
III. Konkurrenz zwischen bischöflicher und päpstlicher Vollmacht?	193
§ 3 <i>Besetzung des Päpstlichen Stuhls</i>	195
I. Aktives Wahlrecht	196
II. Passives Wahlrecht	196

III. Übertragung der Primatialvollmacht	200
1. Gesetzliche Grundlage (200) – 2. Papstwahlkonstitutionen (202) – 3. Lehrbücher zum CIC/1917 (205)	
§ 4 <i>Vakantwerden des Päpstlichen Stuhls</i>	209
I. Gesetzliche Grundlage	209
II. Spezialfall <i>papa resignatus</i>	210
III. Spezialfall <i>papa haereticus</i>	211
1. Päpstliche Häresie als <i>depositio ipso facto</i> (211) – 2. Faktische Un- möglichkeit eines <i>papa haereticus</i> (216) – 3. Zusammenschau (217)	
IV. Spezialfall <i>papa idioticus</i>	218
V. Spezialfall <i>papa designatus</i>	221
VI. Spezialfall <i>papa dubius</i>	223
§ 5 <i>Zusammenschau</i>	224
 KAPITEL III: DAS PAPSTAMT NACH DEM ZWEITEN VATIKA- NISCHEM KONZIL	 225
§ 1 <i>Grunddaten zum Zweiten Vatikanischen Konzil</i>	225
I. Vorgeschichte	225
II. Konzilsperioden	226
§ 2 <i>Dogmatische Konstitution „Lumen gentium“ als ekklesiologi- scher Rahmen für das Petrusamt</i>	229
I. Geschichte und Inhalt der Konstitution	230
II. Fortführung des im Ersten Vatikanischen Konzil Begonnen- nen	232
III. Integration von Primat und Unfehlbarkeit in das größere Ganze der Kirche	234
§ 3 <i>Primat und Kollegialität</i>	237
I. Papst und Bischofskollegium	237
1. Bischöfliche Vollmacht als eigenberechtigt (237) – 2. Bischöfli- che Vollmacht als sakramental (239) – Exkurs: Entwicklung der <i>sacra potestas</i> -Lehre (II) (240) – 3. Bischöfliche Vollmacht als kol- legial (243)	
II. Offene Fragen und angedachte Lösungen hinsichtlich der Verwirklichung der Kollegialität	250
1. Papst als einziger Träger der höchsten Leitungsvollmacht (251) – 2. Bischofskollegium als einziger Träger der höchsten Leitungsvollmacht mit dem Papst als Delegiertem des Kollegiums (251) – 3. Zwei adäquat verschiedene Träger der höchsten Leitungsvollmacht (252) – 4. Zwei inadäquat verschiedene Träger der höch- sten Leitungsvollmacht (252) – 5. Bischofskollegium mit seinem Haupt, dem Papst, als einziger Träger der höchsten Leitungsvollmacht (253) – 6. Zusammenschau (256)	
III. Ausübungsweisen der höchsten Vollmacht	256

1. Ausgeübte oberste Leitungsvollmacht als immer kollegial (257)	
– 2. Ausübung auf doppelte Weise (258)	
IV. <i>Communio</i> der Ortskirchen	260
V. <i>Zusammenschau: Begegnung zweier Ekklesiologien</i>	262
§ 4 <i>Ökumenisches Anliegen des Konzils</i>	264
I. <i>Beziehung zu den anderen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften</i>	265
II. <i>Ökumenismusdekret „Unitatis redintegratio“</i>	267
§ 5 <i>Frage nach dem Beginn der Primatialvollmacht hinsichtlich der Einheit der sacra potestas</i>	269
I. <i>Apostolische Konstitution Paul VI.</i>	270
II. <i>Überlegungen von Kanonisten</i>	272
1. Georg May und Georg Gänswein (272) – 2. Wilhelm Bertrams (276) – 3. Felix Alejandro Pastor (281) – 4. Jesús M. Hortal Sanchez (283) – 5. <i>Zusammenschau</i> (284)	
§ 6 <i>Rezeption in nachkonziliaren Lehrbüchern vor dem CIC/1983</i>	287
I. <i>Verhältnis Primat – Episkopat</i>	287
II. <i>Übertragung der Primatialvollmacht</i>	292
§ 7 <i>Zusammenschau</i>	293
KAPITEL IV: DAS PAPSTAMT IM KIRCHLICHEN GESETZBUCH VON 1983 UND IN KIRCHENRECHTLICHEN LEHRBÜCHERN	295
§ 1 <i>Hinführung</i>	295
I. <i>Entstehungsgeschichte des CIC/1983</i>	295
II. <i>Systematische Anordnung der Canones über den Papst</i>	298
§ 2 <i>Verschiedene Amtsbezeichnungen des Papstes im CIC/1983</i>	302
I. <i>Nachfolger Petri</i>	303
II. <i>Bischof der Kirche von Rom</i>	304
III. <i>Haupt des Bischofskollegiums</i>	304
IV. <i>Stellvertreter Christi</i>	305
V. <i>Hirt der Gesamtkirche</i>	306
VI. <i>Pontifex</i>	307
§ 3 <i>Qualifizierung der päpstlichen Vollmacht</i>	309
I. <i>Umfang</i>	310
II. <i>Inhalt</i>	311
§ 4 <i>Verhältnis Primat – Episkopat</i>	315
I. <i>Bischofskollegium als Nachfolgeorgan des Apostelkollegiums</i>	315
II. <i>Stellung des Papstes als Nachfolger Petri</i>	317
III. <i>Einbindung des Papstamtes in das Bischofskollegium</i>	317
IV. <i>Spannung zwischen päpstlicher und bischöflicher Vollmacht</i>	319

§ 5	<i>Besetzung des Päpstlichen Stuhls</i>	324
I.	Aktives Wahlrecht	325
II.	Passives Wahlrecht	329
	1. Gesetzliche Grundlage (329) – 2. Lehrbücher zum CIC/1983 (329)	
III.	Übertragung der Primatialvollmacht	331
	1. Gesetzliche Grundlage (331) – 2. Lehrbücher zum CIC/1983 (339) – 3. Gianfranco Ghirlanda (344)	
§ 6	<i>Vakantwerden des Päpstlichen Stuhls</i>	345
I.	Gesetzliche Grundlage	346
II.	Spezialfall <i>papa resignatus</i>	347
III.	Spezialfall <i>papa haereticus</i>	347
	1. Ein möglicher Lösungsansatz im CIC/1983? (348) – 2. Lehrbücher zum CIC/1983 (351)	
IV.	Spezialfall <i>papa idioticus</i>	353
	1. Ein möglicher Lösungsansatz im CIC/1983? (354) – 2. Lehrbücher zum CIC/1983 (356)	
V.	Zusammenschau	358
§ 7	<i>Weitergehende Überlegungen hinsichtlich der Normierung</i>	360
KAPITEL V: AUSBLICK: PETRUSAMT ALS DIENST AN DER EINHEIT – VERSUCH EINER NEUUMSCHREIBUNG		363
§ 1	<i>Vorüberlegungen</i>	363
I.	Vom Gegen- zum Miteinander	363
II.	Vom Papstamt zum Petrusdienst	366
§ 2	<i>Ökumenische Dimension des Papstamtes in der Enzyklika „Ut unum sint“</i>	367
I.	Anliegen der Enzyklika	369
II.	Pflicht zum ökumenischen Dialog und zur Suche nach der Einheit	369
III.	Stellung der katholischen Kirche	370
IV.	Stellung der anderen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften	371
V.	Bischof von Rom als Fundament der Einheit	371
	1. Wesentliches des Petrusamtes (372) – 2. Petrusamt des 1. Jahrtausends als Modellfall (373)	
VI.	Bewertung und Bedeutung der Enzyklika	374
§ 3	<i>Ökumenische Relevanz des Papstamtes aus der Sicht getrennter Kirchen und kirchlicher Gemeinschaften</i>	375
I.	Aus der Reformation hervorgegangene kirchliche Gemeinschaften	376
	1. Lutheraner (377) – 2. Reformierte (381) – 3. Baptisten (384) – 4. Methodisten (385) – 5. Anglikaner (386)	
II.	Orthodoxe	391

1. Orthodoxe Ostkirchen (392) – 2. Altorientalisch-orthodoxe (nichtchalkedonesische) Kirchen (396)	
III. Altkatholiken	398
§ 4 <i>Inhaltliche Überlegungen zu einem universalen Dienstamt an der christlichen Einheit</i>	399
I. Erfordernisse aus dem ökumenischen Gespräch	400
1. Stärkung der Kollegialität (400) – 2. Stärkung der Subsidiarität (401) – 3. Stärkung der Vielfalt in der Einheit (404)	
II. Essentialia des katholischen Verständnisses vom Petrusdienst an der Einheit	404
1. Kriterien für eine authentische Entwicklung des Papstamtes (405) – 2. Sicht der Papstdogmen des Ersten Vatikanischen Konzils im Licht des Zweiten Vatikanischen Konzils (410)	
§ 5 <i>Formale Überlegungen zu einem universalen Dienstamt an der christlichen Einheit</i>	413
I. Vorüberlegungen	414
II. Gestufte Gemeinschaft als ein mögliches Modell	415
III. Unterscheidung zwischen dem Patriarchen des Abendlandes und dem Träger des Petrusamtes	417
IV. Schaffung von Patriarchaten bzw. eigenberechtigten Kirchen	419
1. In der katholischen Kirche (420) – 2. In der Ökumene (420) – 3. Zusammenschau (424)	
V. Schaffung mehrerer Gesetzbücher	425
1. In den eigenberechtigten Kirchen (425) – 2. In der Ökumene (428)	
§ 6 <i>Überlegungen zur rechtlichen Umsetzung</i>	429
I. Wahl des Trägers des Petrusamtes	429
1. Aktives Wahlrecht (430) – 2. Passives Wahlrecht (431)	
II. Amtszeit	434
III. Jurisdiktion	434
1. In der lateinischen Kirche (435) – 2. In den anderen katholischen eigenberechtigten Kirchen (436) – 3. In den nichtkatholischen eigenberechtigten Kirchen (437) – 4. In der Ökumene (437)	
IV. Unfehlbarkeit	438
1. In der katholischen Kirche (438) – 2. In der Ökumene (439)	
ABSCHLIESSENDE ZUSAMMENSCHAU	441
Abkürzungen	447
Quellen und Literatur	453
Personenregister	487